

TAG DES AFRIKANISCHEN KINDES 2026

Der Durst nach Bildung steht im Mittelpunkt der Arbeit von Mary's Meals

Am Tag des afrikanischen Kindes, der in diesem Jahr dem universellen Zugang zu Wasser gewidmet ist, hebt die internationale Hilfsorganisation Mary's Meals die zentrale Rolle von Wasser und Sanitärversorgung in ihren Schulspeisungsprogrammen hervor und erinnert an das Opfer tausender afrikanischer Schülerinnen und Schüler vor 50 Jahren im Einsatz für ihr Recht auf hochwertige Bildung.

Am 16. Juni 1976 wurden in Soweto, Südafrika, tausende Schülerinnen und Schüler getötet, als sie für ihr Recht auf gerechte und qualitativ hochwertige Bildung protestierten. Heute, 50 Jahre nach diesem tragischen Ereignis, begeht Mary's Meals den Tag des afrikanischen Kindes, während die Organisation mehr als 2.654.000 Kinder in 10 Ländern des Kontinents mit Schulmahlzeiten versorgt – und so Kinder dazu ermutigt, den Unterricht zu besuchen, und ihre Lernbereitschaft stärkt.

Der Tag des afrikanischen Kindes, der 1991 von der Afrikanischen Union ins Leben gerufen wurde, ist nicht nur ein Gedenktag, sondern auch ein Aufruf zum Handeln und ein Moment der Reflexion über die Rechte afrikanischer Kinder, wobei jedes Jahr ein besonderes Thema im Fokus steht. In diesem Jahr hat das Afrikanische Expertenkomitee für die Rechte und das Wohlergehen des Kindes das Motto gewählt:

„Sicherstellung eines universellen Zugangs zu Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene für jedes Kind in Afrika.“¹

Mary's Meals stellt weltweit täglich nahrhafte Schulmahlzeiten für mehr als 3 Millionen Kinder in 16 Ländern bereit. Die große Mehrheit dieser Kinder lebt in Subsahara-Afrika, die Organisation ist jedoch auch in Asien, Lateinamerika und im Nahen Osten tätig. Ihre Arbeit motiviert Kinder, die in extremer Armut und Hunger leben, eine Schule oder einen informellen Lernort zu besuchen – etwas, das ohne Zugang zu sicheren und verlässlichen Wasserquellen nicht möglich wäre.

Bildung ist ein grundlegendes Recht jedes Kindes – ebenso wie sauberes und sicheres Wasser. Studien zeigen, dass verlässliche tägliche Mahlzeiten in der Schule dazu beitragen, Hunger zu reduzieren, die Energie zu steigern, Einschulungs- und Anwesenheitsraten zu erhöhen und die Konzentrationsfähigkeit im Unterricht zu verbessern. Dennoch kann fehlender Zugang zu Wasser weiterhin ein Hindernis für den Schulbesuch darstellen, wie das Beispiel von Nyawa, einer Schülerin der Nkhuzeni-Grundschule in Sambia, zeigt.

¹ [Day of the African Child \(DAC\) 2026 | ACERWC - African Committee of Experts on the Rights and Welfare of the Child](#)

Nyawa lebt zwar in der Nähe ihrer Schule, muss jedoch vor dem Unterricht Wasser holen und Hausarbeiten erledigen.

„Ich gehe mit meinen Freundinnen Wasser holen, niemals allein. Auf dem Weg gibt es Büsche und dichte Vegetation, und sowohl von Menschen als auch von Tieren gehen Risiken aus“, erzählt sie.

„Ich möchte meine Ausbildung abschließen, um ein besseres Leben zu haben. Ich würde gern Krankenschwester werden. Ich mag meine Lehrkräfte, meine Freundinnen – und ich liebe den Mary’s-Meals-Porridge“, fügt sie hinzu.

In Madagaskar berichten Familien, deren Kinder täglich Schulmahlzeiten erhalten, dass die im Rahmen des Mary’s-Meals-Programms vermittelte Förderung guter Handhygiene- und Hygienegewohnheiten einen spürbaren Einfluss auf das Leben zu Hause hat. Eine sichere Wasserversorgung ist ein zentraler Bestandteil eines erfolgreichen Schulspeisungsprogramms. Auch wenn Wasserprojekte nicht im unmittelbaren Fokus der Arbeit von Mary’s Meals stehen, führen einige Partnerorganisationen ergänzende Wasserprojekte parallel zu den Schulmahlzeitenprogrammen durch.

„Unsere Schulverpflegungsbeauftragten leben in den Gemeinden und erleben den Alltag der Menschen direkt, was uns hilft, ihre Herausforderungen besser zu verstehen. Das bildet eine starke Grundlage für weitere Maßnahmen, etwa zur Verbesserung des Zugangs zu sauberem Trinkwasser. Eines unserer Programme konzentriert sich auf die Bereitstellung von sauberem Wasser über Tiefbrunnen und Handpumpen, und wir priorisieren inzwischen Schulen, die in das Schulspeisungsprogramm eingebunden sind“, sagt Samantha Cameron, Programmkoordinatorin eines Partners von Mary’s Meals in Madagaskar.

Nach den neuesten Daten² der UNESCO haben derzeit rund 118 Millionen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Afrika keinen Zugang zu Bildung. Im Jahr 2025 erreichte Mary’s Meals mehr als 638.000 zusätzliche Kinder und unterstützte über 1.280 Schulen im Rahmen seiner Schulspeisungsprogramme in Afrika.

Anlässlich dieses wichtigen Tages und als Reaktion auf den Aktionsaufruf 2026 ruft Mary’s Meals Menschen aus allen Lebensbereichen dazu auf, die Arbeit der Organisation zu unterstützen, um ihre Programme in Afrika weiter auszubauen und zu einer besseren Zukunft für Millionen Kinder beizutragen.

Weitere Informationen unter:

marysmeals.de

Fotos: (copyright: Mary’s Meals)

<https://contentlibrary.marysmeals.org?c=9266&k=5fb261b802>

Pressekontakt:

Ursula Lauffs

media@marysmeals.de

² [SDG 4 scorecard progress report on national benchmarks in Africa | Institute for Statistics \(UIS\)](#)

Hinweise für die Redaktion

- Mary's Meals ist eine einfache Idee, die funktioniert. Die weltweite Wohltätigkeitsorganisation versorgt hungernde Kinder an Bildungseinrichtungen in Regionen, in denen Hunger und Armut oft der Bildung im Wege stehen, täglich mit einer Mahlzeit.
- Mary's Meals versorgt aktuell 3 Millionen Kinder in 16 der ärmsten Länder der Welt mit einer täglichen Schulmahlzeit.
- Die Organisation wurde im Jahr 2002 von dem Schotten Magnus MacFarlane-Barrow gegründet.
- Eine Schulmahlzeit kostet nur 11 Cent und 22 € reichen aus, um ein Kind ein ganzes Schuljahr lang zu ernähren.
- 93% aller Spendengelder fließen direkt in unsere karitative Arbeit.
- Die Verwaltungskosten von Mary's Meals sind u.a. deshalb so niedrig, weil die Arbeit von Zehntausenden Freiwilliger unterstützt und getragen wird – hier und vor Ort.
- Die Nahrungsmittel werden, wo immer möglich, lokal gekauft. Auf diese Weise werden Kleinbauern, Gemeinden und die lokale Wirtschaft gefördert.
- Die tägliche Schulmahlzeit bewirkt: Bessere Gesundheit, Anstieg der Beschulungsrate, bessere Leistungen, Förderung der Geschlechtergleichheit, steigende Anzahl von Schulabschlüssen.

www.marysmeals.de